



ANREGUNGEN ZUR SCHUL- UND UNTERRICHTSENTWICKLUNG 20/2016

DER KOMPETENZORIENTIERTE LEHRPLAN
AM GYMNASIUM

Fachlehrplan Italienisch

Grundschule
Sekundarschule
Gemeinschaftsschule
Gesamtschule
Gymnasium
Fachgymnasium
Förderschule
Berufsbildende SchuleWODURCH UNTERSCHIEDET SICH DER KOMPETENZORIENTIERTE
FACHLEHRPLAN VON DEN DERZEIT GELTENDEN RAHMENRICHTLINIEN?

Den Mittelpunkt des Italienischunterrichts bilden sowohl die italienische Sprache als auch die italienische Kultur. Die Rahmenrichtlinien Gymnasium Italienisch von 2003 weisen fünf Lernfelder aus, denen verbindliche Ziele und Inhalte sowie Hinweise zum Unterricht zugeordnet sind. Diese sind in den Schuljahrgängen 7/8, 9, 10 (Einführungsphase) sowie 11/12 (Qualifikationsphase) als Spiralcurriculum angeordnet. Den Ausführungen zu den Lernfeldern treten Hinweise zu Unterrichtsorganisation und -verfahren, zu fächerübergreifendem Arbeiten sowie zu Leistungen und ihrer Bewertung als Grundsätze der Unterrichtsgestaltung hinzu.

Die Einführung des neuen Lehrplans Gymnasium in Sachsen-Anhalt trägt den durch die Kultusministerkonferenz implementierten Bildungsstandards Rechnung. Der Fachlehrplan Italienisch versteht sich als Teil der neuen Lehrplankonzeption, die sich aus dem Grundsatzband und den Fachlehrplänen zusammensetzt. Hinzu kommen niveaubestimmende Aufgaben, die seiner Implementierung dienen.

Fachunterricht zu planen und durchzuführen, bedeutet sowohl das Umsetzen fachlicher als auch überfachlicher Vorgaben. Basierend auf den allgemeinen Anforderungen an die Kompetenzentwicklung legt die Fachschaft fest, welchen Beitrag das Fach Italienisch zur Entwicklung von Schlüsselkompetenzen, die im Grundsatzband formuliert sind und für alle Fächer Gültigkeit besitzen, leisten kann.

Dies sei an einigen Aufgabenbeispielen verdeutlicht:

- den sprachlichen Lernfortschritt bei der Entnahme von Einzelinformationen aus einem Hörtext zum Verhältnis italienischer Jugendlicher zur politischen Entwicklung ih-

res Landes selbst einschätzen und dokumentieren (Förderung der Lernkompetenz)

- zur sachgerechten und eigenständigen Strukturierung und Aufbereitung von Informationen mit dem Ziel einer multimedialen Präsentation zum Leben und Werk einer italienischen Persönlichkeit öffentlichen Interesses mediale Werkzeuge nutzen (Förderung der Medienkompetenz)
- die Absicht und Wirkung eines Textes über Protestdemonstrationen gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus in Italien in ihren zielkulturellen Zusammenhängen erkennen, werten und diskutieren (Förderung der Demokratiekompetenz)

Aufbauend auf dem Grundsatzband führt der neue Fachlehrplan Italienisch die fachspezifischen Anforderungen an die Kompetenzentwicklung und die Unterrichtsqualität aus. Er schlüsselt verbindlich zu erreichende Kompetenzen auf, die an den Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GeR) und die Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache für die Allgemeine Hochschulreife Englisch/Französisch angelehnt sind. Der Fachlehrplan Italienisch beschreibt fünf Kompetenzbereiche (siehe Tab. 1) und bildet die verbindlich zu erreichenden Kompetenzen als Endniveaus der Schuljahrgänge 7/8, 9, 10 (Einführungsphase) und 11/12 (Qualifikationsphase) ab. Überdies benennt er jahrgangsbezogen kommunikative Inhalte und soziokulturelles Orientierungswissen sowie sprachliche Mittel und kommunikative Strategien.

WELCHE ANFORDERUNGEN ERGEBEN SICH AUS DEM FACHLEHRPLAN FÜR
DIE PLANUNG UND GESTALTUNG DES UNTERRICHTS?

Die Hinwendung zur Kompetenzorientierung im Fach Italienisch ist eher eine Weiterentwicklung vorhandener Grundlagen als eine vollständige Neuorientierung. Die funktionale

kommunikative Kompetenz – bisher Kernstück des Fremdsprachenunterrichts – stellt nunmehr einen von fünf Kompetenzbereichen, deren Zusammenspiel der Fachlehrplan

Sprachlernkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Verstehen Handeln Wissen Einstellungen Bewusstheit	Sprachbewusstheit
	Funktionale kommunikative Kompetenz Hör-/Hörsehverstehen Leseverstehen Schreiben Sprechen Sprachmittlung Verfügen über sprachliche Mittel und kommunikative Strategien	
	Text- und Medienkompetenz mündlich schriftlich medial	

Tab. 1: Kompetenzmodell für das Fach Italienisch

einfordert, dar. Ziel der Entwicklung der Kompetenzen in ihrer Gesamtheit ist die mündliche und schriftliche Diskursfähigkeit der Schülerinnen und Schüler als Voraussetzung für ein erfolgreiches interkulturelles Sprachhandeln. Innerhalb der funktionalen kommunikativen Kompetenz fördert der neue Fachlehrplan die Gleichwertigkeit aller fünf Teilkompetenzen (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Schreiben, Sprechen und Sprachmittlung). Der Schwerpunkt liegt also nicht auf dem Verstehen und Produzieren schriftlicher Texte. Der Begriff „Text“ umfasst auch mündlich und medial vermittelte, kontinuierliche und diskontinuierliche Texte, die Schülerinnen und Schüler in ihren jeweiligen kommunikativen Zusammenhängen rezipieren, produzieren oder austauschen. Hör-/Hörsehverstehen sowie Sprechen stehen gleichberechtigt neben den anderen Teilkompetenzen der funktionalen kommunikativen Kompetenz – bei der Unterrichtsgestaltung wie auch im Bereich der Leistungsbeurteilung.

Entsprechend den erweiterten Formen des Umgangs mit Texten und Medien wird der Kompetenzbereich der Text- und Medienkompetenz als eigener Bereich ausgewiesen. Die in den Rahmenrichtlinien Italienisch enthaltenen Lernfelder „Umgang mit Texten“ sowie „Lern- und Arbeitstechniken“ sind nun dem Bereich der Text- und Medienkompetenz sowie den Bereichen der Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz, die als eigene Kompetenzen aufgefasst werden und die Ausbildung der anderen Kompetenzbereiche unterstützen, untergeordnet.

Die Entwicklung von Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz ist integraler Bestandteil der Unterrichtsarbeit. Lernende sollen die italienische Sprache mithilfe von Lernstrategien grammatisch und lexikalisch weitgehend korrekt lernen und auch Einsichten in Struktur und Gebrauch der Zielsprache sowie anderer Sprachen nutzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse sicher zu bewältigen.

Die Reflexion über Sprache und die Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen leistet einen wichtigen Beitrag zum Aufbau fremdsprachiger Kompetenz und darüber hinaus zum interkulturellen Lernen sowie zur Persönlichkeitsbildung. Sollen Schülerinnen und Schüler z. B. die Kompetenz erwerben, Beziehungen zwischen Sprach- und

Kulturphänomenen zu benennen und zu erklären, reduziert sich dies nicht auf das Erlernen grammatischer Formen und notwendiger Lexik. Diesem Wissen kommt eine dienende Funktion zu. Beispielgebend sei an dieser Stelle auf die Redewendung „prendere due piccioni con una fava“ (wörtlich: „zwei Tauben mit einer Bohne fangen“), die ihren ehemaligen positiven Charakter teilweise eingebüßt hat und heute auf ein aktuelles lokal- und umweltpolitisches Problem hinweist, genannt: Früher wurden Tauben gegessen und man freute sich über zwei gleichzeitig gefangene Täubchen. Heute vertreibt man die Tiere aus den Großstädten. Auch wenn es Glück bringt, vom Kot einer Taube getroffen zu werden, zerstören die Exkremente der wachsenden Taubenpopulationen historische Monumente. Die Städte und Regionen gehen mit dem Problem unterschiedlich um: Die Stadt Lucca führt seit einigen Jahren eine Werbekampagne, in der Touristen angehalten werden, die Tauben nicht zu



Abb. 1: Werbekarte der Stadt Lucca für Touristen „No, per favore. Vietato dare da mangiare ai piccioni.“

füttern. Venedig verhängt über die Fütterer Bußgeldstrafen und Padua, etwa, hat den Tauben eine „Anti-Baby-Pille“ verordnet. Hier steht die interkulturelle kommunikative Kompetenz im Vordergrund, welche die Schülerinnen und Schüler befähigt, situativ adäquat zu agieren, indem sie, wie in diesem Fall, beispielsweise auf Studienreise nach Venedig die Taubenfütterung am Markusplatz sein lassen und so einer Bußgeldstrafe entgehen.

Auch der Reflexion von Lernprozessen soll sich der Italienischunterricht widmen. Motivationale Aspekte, das Herausfinden individueller Lernvoraussetzungen und -präferenzen, die Kenntnis direkter und indirekter Strategien sowie Erfahrung bei deren Umsetzung helfen, Lernprozesse zu individualisieren und zu rationalisieren, und legen die Basis für lebenslanges Lernen. Hierzu zählt beispielsweise auch, sich selbst und sein Gegenüber beim Sprechakt aufmerksam zu beobachten (*monitoring*) und bei Bedarf die kommunikative Reparatur einer Äußerung vorzunehmen, bevor im Gespräch Missverständnisse auftauchen:

- Mi può aiutare?
- Cerco il contrario di ...
- La parola significa ...
- Allora, io vorrei dire ...
- Aspetta/Aspetti un attimo ...
- Scusa/Scusi, mi ho sbagliato nel parlare ...

Eine Möglichkeit – in Kooperation mit anderen Fächern – individuelle Dispositionen und lebensrelevante Lernergebnisse festzuhalten, stellt die **Arbeit mit dem Portfolio** dar. Darin werden die persönliche Geschichte des Sprachenlernens (z. B. Aussagen zur sprachlich-kulturellen Identität eines Lerners, zur fremdsprachlichen Fächerbelegung, zur Teilnahme an Sprachkursen sowie an Sprachprüfungen) und interkulturelle Erfahrungen (z. B. die Teilnahme am Schüleraustausch und an Studienfahrten) sowie kommunikative Fähigkeiten für alle Sprachen, über die Schülerinnen und Schüler verfügen, dokumentiert. Es stellt ebenso ein Instrument zur Selbstbeurteilung dar und hält Hilfen zur Reflexion und Planung des Sprachenlernens bereit, um sich selbst Ziele zu setzen und diese zu überprüfen. Im Portfolio können Gedanken zu Arbeitstechniken und Methoden des sprachlichen Lernens festgehalten werden. Hier werden eigene Arbeiten unterschiedlicher Art gesammelt, die exemplarisch veranschaulichen, was man in verschiedenen Sprachen bereits geleistet hat bzw. leisten kann. Das Portfolio erlaubt es anderen, sich ein differenziertes Bild von den sprachlichen Kompetenzen einer Person zu machen, was u. a. bei Bewerbungen zum Tragen kommt.

Entscheidend für den Aufbau dauerhafter Kompetenzen in allen genannten Bereichen ist ein Lernprozess im Sinne eines Spiralcurriculums. Dieser Aufbau wird im Fachlehrplan durch die systematische Erweiterung von Kompetenzen abgebildet. Die **kumulative Entwicklung von Kompetenzen** und den in den Schuljahrgängen 7/8 bis hin zur Qualifikationsphase zu erreichenden Entwicklungsständen einzelner Kompetenzbereiche soll am Beispiel des Sprechens (siehe Tab. 2) verdeutlicht werden.

Das Beispiel zeigt nicht nur, dass die einzelnen Kompetenzen in den Schuljahrgängen aufsteigend immer wieder aufgegriffen und systematisch erweitert werden, sondern unterstreicht auch die Forderung nach zunehmender Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler beim Kompetenzerwerb. Diesen Kompetenzen sind Inhalte beigeordnet, die an Umfang und Komplexität zunehmen, was den Schülerinnen und Schülern erlaubt, ihr Wissen stetig zu

Sjg.	Die Schülerinnen und Schüler können
7/8	<ul style="list-style-type: none"> • kurze vorgegebene Dialoge dem Sinn entsprechend in Aussprache und Intonation korrekt reproduzieren und variieren, • kurze Gespräche zu vertrauten Alltagsthemen situationsangemessen und adressatengerecht unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen führen, • sich im Unterricht mit einfachen Wendungen der Unterrichtssprache Italienisch verständigen.
9	<ul style="list-style-type: none"> • sich zu vertrauten Themen verständlich und ausreichend korrekt äußern, • einfache Gespräche zu vertrauten und konkreten Themen situationsangemessen und adressatengerecht unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen führen, • sich im Unterricht mit häufigen Wendungen der Unterrichtssprache Italienisch verständigen.
10	<ul style="list-style-type: none"> • sich zusammenhängend, durchgängig verständlich und ausreichend korrekt äußern, • längere Gespräche zu alltags- und berufsbezogenen Themen situationsangemessen und adressatengerecht unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen führen, • sich im Unterricht zunehmend durchgängig mit Wendungen der Unterrichtssprache Italienisch verständigen.
11/12	<ul style="list-style-type: none"> • sich zusammenhängend und frei sowie weitgehend sprachlich korrekt auch zu weniger vertrauten komplexen Themen fachlichen und persönlichen Interesses äußern, • in Gesprächen und Diskussionen zu komplexen Themen und aktuellen Sachverhalten situationsangemessen und adressatengerecht unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen agieren und reagieren, ggf. dazu Stellung nehmen bzw. den eigenen oder einen zugeteilten Standpunkt vertreten, • sich im Unterricht weitgehend durchgängig auf Italienisch verständigen.

Tab. 2: **kumulative Entwicklung des Sprechens (an Gesprächen teilnehmen)**

erweitern. Der Wissensbegriff vereint hier im Sinne des GeR deklaratives Wissen, Fertigkeiten und prozedurales Wissen, die persönlichkeitsbezogene Kompetenz und auch die Lernfähigkeit.

Die im Spiralcurriculum für das Fach Italienisch aufgebauten fachlichen Inhalte und fachbezogenen Kompetenzen bilden in ihrer Gesamtheit sowie ihrer wachsenden Komplexität und Differenzierung sowohl die Basis für kumulatives Lernen als auch für das vertiefte Verstehen der italienischen Kultur und Gesellschaft. Ausgebaute Kompetenzen ermöglichen Schülerinnen und Schülern die aktive Teilnahme am interkulturellen Austausch, der als oberstes Ziel des Italienischunterrichts angesehen wird.

Schulinterne Planungen erhalten eine größere Bedeutung als bisher. Es sollte daher zu einem Anliegen der Fachschaft Italienisch werden, die im Fachlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen kumulativ zu entwickeln und das schulintern aufgestellte Curriculum im Unterricht zu erproben. Die Fachschaft entscheidet auch darüber, in welchem Umfang bestimmte Hilfsmittel oder Nutzungsarten digitaler Medien einbezogen werden können, da sie die schulspezifischen Bedingungen vor Ort, sowohl räumlicher, technischer als auch personeller Art, kennt. Sie kann für die einzelnen Jahrgänge Schwerpunkte der Arbeit sinnvoll festlegen, um allen Schülerinnen und Schülern das Erreichen der Kompetenzniveaus zu bestimmten Zeitpunkten zu ermöglichen.

Die einzelne, unterrichtende Lehrkraft bezieht die Vereinbarungen der Fachschaft in die kompetenzorientierte Unterrichtsplanung ein, legt das Kompetenzziel einer Kompetenzaufgabe (Output) fest und bestimmt passende Themen, Inhalte und Materialien (Input). Sie stellt den Schülerinnen und Schülern Strukturen und Lexik sowie Teilkompetenzaufgaben und Übungen bereit. Kognitive, sprachlich-diskursive und interaktionale Prozesse bringen die Lernenden zu dem Ziel, häufig in Form eines Produkts, welches am Anfang in der Kompetenzaufgabe formuliert wurde. Eine solche kompetenzorientierte Aufgabe zeigt das Beispiel in Abbildung 2. Zur Entwicklung fachbezogener Kompetenzen bedarf es den Schülerinnen und Schülern eines aktiven, selbstentdeckenden und bewussten Lernens. Es ist die Aufgabe der Lehrkräf-

WORIN BESTEHT DER ANSPRUCH DER GYMNASIALEN OBERSTUFE?

Die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe ist in vier Kurshalbjahre eingeteilt. Die Kursthemen sind verbindlich und können kurshalbjährübergreifend unterrichtet werden. Inhaltliche Erweiterungen, beispielsweise aktuelle Ereignisse, kann die Lehrkraft in den Unterricht einbringen. Im Italienischunterricht werden Schülerinnen und Schüler mit Aufgaben zu unterschiedlichen Kompetenzbereichen betraut. Die schriftliche Abiturprüfung im Fach Italienisch besteht gemäß der KMK-EPA daher aus mehreren Aufgaben der Anforderungsbereiche I, II und III.

Der Fachlehrplan Italienisch ist so angelegt, dass die Schülerinnen und Schüler am Ende der Qualifikationsphase neben der erweiterten Sprachkompetenz (B2) auch eine vertiefte

Quellen:

- 1) Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Italienisch (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.12.1989 i. d. F. vom 06.06.2013)
- 2) Europarat. Rat für kulturelle Zusammenarbeit (Hrsg.): Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Straßburg, 2001
- 3) Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.): Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/Französisch) für die Allgemeine Hochschulreife. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 18.10.2012
- 4) Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt (Hrsg.): Rahmenrichtlinien Gymnasium Italienisch. Schuljahrgänge 7-12 (angepasste Fassung gemäß Achten Gesetz zur Änderung des Schulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt vom 27.2.2003)
- 5) Kultusministerium Sachsen-Anhalt (Hrsg.): Lehrplan Gymnasium/Fachgymnasium. Kompetenzentwicklung und Unterrichtsqualität. Grundsatzband vom 09.02.2015
- 6) Ministerium für Bildung Sachsen-Anhalt (Hrsg.): Fachlehrplan Gymnasium Italienisch. Erprobungsfassung vom 20.06.2016

Esame scritto

Siete in vacanza. Mandate una cartolina o una breve lettera a degli amici italiani.

Scrivete (scegliete tre dei sei punti elencati sotto) spiegando:

- dove siete
- come è il posto
- che cosa vi è piaciuto di più
- come si mangia
- come state
- quanto tempo pensate di rimanere

Non dimenticate le formule di introduzione e di commiato. Avete 15 minuti di tempo per scrivere.

Abb. 2: Testaufgabe für den Schuljahrgang 9 zur Teilkompetenz „Schreiben“ auf dem GeR-Niveau A2 (TELC-Modelltest A2)

te, lebensnahe und gesellschaftsrelevante Problemsituationen zu schaffen, in denen die Schülerinnen und Schüler das Bedürfnis und die Bereitschaft verspüren, kommunikative Inhalte und soziokulturelles Orientierungswissen, sprachliche Mittel und kommunikative Strategien in vielfältigen Situationen kreativ anzuwenden. Von großer Bedeutung sind hierbei das Beachten der Heterogenität in den Lerngruppen und das Schaffen notwendiger Freiräume für individuelle Lernwege. Inhaltlich gleich formulierte Aufgaben und Kompetenzziele lassen unterschiedliche Herangehensweisen und Endprodukte zu.

Allgemeinbildung und wissenschaftspropädeutische Fähigkeiten erworben haben, sodass sie befähigt sind, ein Hochschulstudium oder eine vergleichbare berufliche Ausbildung anzutreten und erfolgreich zu absolvieren. Insbesondere im Unterricht der Qualifikationsphase wenden die Schülerinnen und Schüler reflektiert und selbstständig Methoden der Textanalyse an. Neben fachlichen eignen sie sich auch soziale und personale Fähigkeiten an. Das Erlernen der italienischen Sprache verlangt den Schülerinnen und Schülern geistige Anstrengungen, Selbstdisziplin, Selbstorganisation sowie Durchhaltevermögen ab – Eigenschaften, die für den erfolgreichen Abschluss einer mehrjährigen Hochschulausbildung unabdingbar sind.

- 7) telc GmbH The European language certificates: Italiano A2: https://www.telc.net/fileadmin/user_upload/telc_italiano_a2_uebungstest_1.pdf (Abb. 2)
- 8) <http://www.loscherma.it/28575/> (Abb. 1)

Impressum

Herausgeber: Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA)
 Autorin: Daniela Stöber

© ⓘ ⓘ Sie dürfen das Material weiterverbreiten, bearbeiten, verändern und erweitern. Sie müssen den Urheber nennen und kennzeichnen, welche Änderungen sie vorgenommen haben. Sie müssen das Material und Veränderungen unter den gleichen Lizenzbedingungen weitergeben.

Alle bisher erschienenen Informationsblätter finden Sie auch auf dem Bildungsserver Sachsen-Anhalt unter: www.bildung-lsa.de/lisa-kurz-texte